

Zofingen limitiert Kultur

Der Zofinger Kulturverein OX. Kultur im Ochsen ist enttäuscht von der Medienmitteilung des Zofinger Stadtrats vom Mittwoch, 11. April 2012. Diese ist aus Sicht des Vereins unvollständig und beinhaltet bislang neue Forderungen, die nicht einhaltbar sind und die Zukunft des 30-jährigen Vereins ernsthaft gefährden.

Dass der Stadtrat eine für OX. Kultur im Ochsen unerfreuliche Verfügung erlässt, musste aufgrund der vergangenen Gespräche zwischen OX, Stadtrat und dem auswärtigen Besitzer der betroffenen nachbarschaftlichen Liegenschaft Fegergasse 2 – die übrigens seit rund zwei Jahren unbewohnt ist – erwartet werden. Überrascht ist der Verein aber einerseits von der Deftigkeit der Erlasse, die teilweise schlichtweg nicht umsetzbar sind. Andererseits enthält die Medienmitteilung des Stadtrats Unvollständigkeiten, die den Verein in ein schiefes Licht rücken.

So heisst es, dass OX. Kultur im Ochsen ab sofort von jedem Anlass ein Messprotokoll abzuliefern hat. Dass dies seit Jahren bereits geschieht, wird in keinem Wort erwähnt. Dabei wurden Diskotheken wie Konzerte mit einer von der Regionalpolizei installierten und bewilligten Messvorrichtung aufgezeichnet und die Protokolle dieser zugestellt. Keines davon hat zu Beanstandungen Anlass gegeben. Die in der stadträtlichen Mitteilung erwähnten Überschreitungen beziehen sich einzig auf Messungen nach dem seit Januar 2012 geltenden Messverfahren.

Zudem behauptet der Stadtrat in seiner Mitteilung, OX. Kultur im Ochsen habe noch nicht alle verfügbaren baulichen Massnahmen getroffen. Dies stimmt nur bedingt. Es handelt sich dabei um eine Lüftungsverkleidung auf der südlichen Seite des Saals, die an einer Begutachtung von Vertretern der Stadt (!), Akustikern sowie Handwerkern als nicht sinnvoll eingestuft und somit verworfen wurde. Dass der Verein zusätzliche, nicht vereinbarte Lärmschutzmassnahmen eingebaut hat (Schallschutz Fensterfront süd), wird leider nicht erwähnt. Die Gesamtausgaben für Lärmschutzmassnahmen des Vereins belaufen sich übrigens mittlerweile auf rund 50'000 Franken.

Limitier nicht realisierbar

Der Einsatz des in der Medienmitteilung vorgeschriebenen Limiters ist weder für Publikum noch Musiker zumutbar, wie Tests zwischen Januar und März gezeigt haben. Die Tonqualität bewegt sich auf einem Niveau, den die Verantwortlichen des Vereins beiden Parteien nicht bieten wollen. Bevor sich OX. Kultur im Ochsen in der nationalen Kulturszene seinen renommierten Ruf als etabliertes und trotz rund dreissig Aktiv-«Amateuren» im Team professionellen Lokals verliert, muss darüber diskutiert werden, ob der Betrieb aufrecht erhalten werden will. Dies auch weil der

Stadtrat in der konkreten Verfügung präzisiert, dass Limiter bei «veranstalter- und orchesterseitigen Anlagen» eingesetzt werden müssen. Mit Verlaub, wer glaubt, Künstler lassen sich in ihre eigene Technik reinreden, ob das nun im OX, in der Kleinen Bühne oder im Stadtsaal ist, hat wenig Ahnung von Kulturorganisation. Denn eine E-Gitarre ist nun einmal elektronisch...

Der Verein möchte nochmals darauf aufmerksam machen, dass es sich hier nicht um ein Problem mit der Nachbarschaft handelt, sondern mit einem einzigen Hausbesitzer, der das Haus im Bewusstsein, sich direkt neben einem Kulturbetrieb zu befinden, gekauft hat. Dass ein Aussenstehender, auf Profit hinarbeitender Immobilienspekulant so eine 30-jährige Kultur zerstören kann, stimmt traurig und zeigt eindeutig Schwachstellen im Rechtssystem auf.

Lobenswert aber zweifelhaft

Diesem hat der Stadtrat zu folgen. Dass er aber in seiner jetzigen Verfügung, die im Gegensatz zur unvollständigen Medienmitteilung übrigens 18 Seiten beinhaltet, jede mögliche Auslegung gegen den Verein erfolgte und nicht annähernd von auch für den Verein vorstellbaren Ausnahmegewilligungen die Rede ist, enttäuscht. OX. Kultur im Ochs findet die Aussagen der Behörden, dass der Verein wichtig für Zofingen sei, lobenswert. Er zweifelt aber daran, dass man sich konkret dafür einsetzt, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Zwar ist die Option, das Kulturprogramm – oder zumindest einen Teil davon – auszulagern immer wieder Thema in den internen Sitzungen und wird mittlerweile als Möglichkeit angesehen. Man ist aber realistisch genug um zu wissen, dass eine alternative Lokalität in Zofingen sehr schwierig zu finden ist.

Etwa 4600 Besucherinnen und Besucher interessierten sich 2011 für die 96 Anlässe von OX. Kultur im Ochs. Zu glauben, diese zumeist Jugendlichen würden bei einem Ende des Kulturprogramms im «Ochs» leise zuhause sitzen bleiben, ist utopisch. Vielmehr würde sich der «Lärm» auf die Gassen verlagern. Auch deshalb ist der Verein im Jugendkonzept der Stadt Zofingen beinhaltet. Zudem gehört er auch zu den «Big Five» im Kulturkonzept der Stadt Zofingen. Ob er dies unter diesen Umständen noch will und kann, wird sich in endlosen Diskussionen und finalmente an der Generalversammlung im Juni zeigen.

Für weitere Medienauskünfte:

Freitag, 13. April 2012, 10:00-12:00 Uhr

Stefan Bauer, sbauer@ox.ch, 079 379 76 10